

Neueste Nachrichten

Mitteilung.
Einheitspreis 20 Pf., im Reklamemittel 50 Pf.,
für Zeitungen u. ausländische Zeitungen entsprechender Aufschlag.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
Postamt: Amt I, Nr. 3897.
Für Auslieferung nicht bestellter Manuskripte übernommen
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Preis.
Durch die Post vierteljährlich 1.50, mit „Dresdner Fliegende Blätter“ 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit Wochblatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierteljährlich 1.80, resp. 1.62.
Deutsche Preissätze Nr. 3000, Österreich Nr. 2500.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Billigstes Probe-Abonnement.

Nur **50 Pf.**

(Bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen) kosten die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement für alle Postanstalten

für den Monat Juni.

(mit Wochblatt „Dresd. Flieg. Blätter“ 64 Pf.).

für Dresden und Vororte monatlich **50 Pf.**, mit dem Wochblatt 60 Pf.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis Ende Mai die Zeitung kostenlose. Die „Neuesten Nachrichten“ sind die billigste und gelesenste Zeitung Dresdens.

Asiatische Großmächte.

Der deutsch-japanische Handelsvertrag, der vor kurzem dem Reichstag zugegangen ist, führt uns die seit Jahresfrist völlig veränderte politische Lage Ostasiens lebhaft vor Augen. Ein Reich mit über vierzig Millionen Einwohnern tritt nicht nur in geregelten Handelsverkehr mit den Staaten Europas, sondern es ist auch in die Reihe der Großmächte eingetreten. Die Zeiten sind vorüber, in denen die Geschichte asiatischer Völker ausschließlich in europäischen Kabinetten entschieden wurden. Asien spricht heute ein gewichtiges Wort mit, wenn asiatische Fragen unter Diplomatie beschäftigen. Doch nicht genug daran, sein Einfluss reicht auch schon nach Europa herüber und macht sich deutlich bemerkbar an dem Zingelin der Waage, die das europäische Gleichgewicht normt. In dem Kräfteverhältnis der beiden Großmächte, deren Interessensphären sich vom Bosphorus bis zum Stillen Ocean so vielfach kreuzen, hat seit dem Frieden von Schimonoski eine Verschiebung stattgefunden. Wohl kann England, wenn eines Tages die Stunde des großen Entscheidungskampfes um die Vorherrschaft in Asien schlägt, auf die Gefolgschaft des von Russland mit führen getretenen Japan rechnen, der augenblicklich ist es auf der ganzen Linie zurückgedrängt und „Russisch“ ist Trumpf sowohl in Peking als in Teheran und in Söul. Und dieser augenblickliche, auf friedlichem Wege erlangte Erfolg Russlands ist um so schwerwiegender als das Friedensbedürfnis Englands und der Friedenswunsch Russlands sich vereinigt, um ihn zu einem dauernden zu machen. Von Russland ist irgend ein aggressives Vorgehen, dass die Entwicklung beschleunigen könnte, vor Vollendung der großen sibirischen Eisenbahn nicht zu erwarten, und England beschränkt sich, seit der großen Zug, der seine Weltpolitik einst auszeichnete, ihm fremd geworden, auf das sorgsame Hinwegtragen aller Steine des Anstoßes. So wird die nächste Folge der veränderten Lage in Ostasien sein, dass Russland in aller Ruhe die gewaltigen kommerziellen Vortheile, die seine Stellung ihm sichert, ausnützt und so reiche Ernte dort hält, wo andere gefärbt haben. Unter die Fittiche des russischen Adlers hat sich heute ein Staat geschlüftet, dem, um eine Großmacht zu sein, nichts fehlt als die richtige Ausnutzung seiner

verschöpflichen Hilfsquellen. Russland fördert die Erstarkung Chinas, um in ihm ein Gegengewicht gegen seine beiden Rivalen im Osten zu haben, aber es spielt dabei nicht nach berühmten Mustern dem „ehrlichen Waller“, sondern lässt sich seine Dienste sehr gut bezahlen. Russischer Einfluss hat in einigen Monaten in Peking mehr erreicht als alle europäischen Mächte in Jahrzehnten zu erlangen vermochten, und bei allem stehen die Russen erst beim Beginn ihrer Größe. Sie haben eben gehandelt, während uns der „Mongolensprechen“ alle Glieder lähmte und wir die Frage erwogen, ob die mit billigen Arbeitskräften rechnenden Industrien Japans und Chinas sich nicht zu einer Lebensgefahr für unsere Industrien ausbilden würden. Die Bäume wachsen auch in Ostasien nicht in den Himmel, und Japan wird trotz aller Fortschritte noch lange ein lohnender Markt für Europa bleiben, ebenso wie das 400-Millionen-Reich noch lange nicht auf eigenen Füßen wird stehen können. Großmächte auf dem Gebiete des Handels und der Industrie werden beide asiatischen Staaten noch lange nicht sein. Trotz aller Fortschritte Japans befinden sich heute noch 70 Proc. seiner Einfahrt und mehr als 80 Proc. einer Ausfahrt in den Händen von Ausländern, und der deutsch-japanische Handelsvertrag eröffnet uns daher gewiss noch ein lohnendes Feld der Thätigkeit. Um so mehr drängt sich aber jetzt die Frage in den Vordergrund: Wie steht es mit China? Russen und Franzosen bringen ihr Schätzchen ins Trockene, wird der deutsche Michel wieder Derjenige sein, der zu spät kommt, wie der Dichter bei der Theilung der irischen Güter? China sendet nun Dutzende seiner Söhne zur Ausbildung, deutsche Offiziere werden für seine Armee erbeten und Herr v. Brandt, unser früherer Gesandte, tritt in einflussreiche Stellung im Reich der Mitte — aber von einem deutsch-chinesischen Handelsvertrag verlautet immer noch nichts. Ob er wohl noch lange ein frommer Wunsch bleiben wird?

Deutschland.

* Im Beisein des Kaiserpaars fand heute Vormittag auf dem Tempelhofer Felde die Frühlingsparade der in Berlin und Umgebung garnisonirenden Gardebrigaden statt. Bei der Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß waren dazu die drei ältesten kaiserlichen Prinzen als Offiziere eingetragen.

* Der Kaiser hat die Einladung der Stadt Breslau zu einem Frühstück bei der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmaals abgelehnt, jedoch einen Ehrentun auf dem Rathaus angenommen.

* Der in Aussicht genommene Vorstand der Reichsrat für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist vom Kaiser nicht genehmigt worden. Der Kaiser hat sich die Bestimmung über einen neuen Tag vorbehalten.

* Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft voraussichtlich heute von Grubow bei Thorn wieder in Berlin ein.

* Eine brillante Entdeckung haben jetzt die Engländer gemacht. Es handelt sich nämlich festzustellen, wer eigentlich die wirkliche Schuld an dem Einbruch Jamesons ins Transvaal trägt. Bisher begnügte man sich mit Vermuthungen. Wer aber möchte die „unfehlbare“ Chartered Company ganz gegen ihren Willen zu dem Vorgehen gegen die Burenregierung? Ein führender Mann hat es herausgebracht: Deutschland! Deutschland und Präsident Krüger! Die gegenwärtigen Wirren in Südafrika hat also Deutschland zu verantworten. Einen merkwürdigen Artikel enthält nämlich das Jubiläum der „Nineteenth Century“ aus der Feder des gewissen Fort, Privatsekretärs des früheren Kapo-gouverneurs Lord Koch, der Aufschluß über die „wahren Gründe“ des Einbruchs Jamesons ins Transvaal gibt. Darnach war es die Kenntnis, daß Krüger eine geheime politische Verständigung mit Deutschland getroffen, die Rhodes gegen seinen Willen versuchte, jede weitere verfolgende Politik Transvaal gegenüber aufzuzeigen, und ihn zu dem Entschluß drängte, eine Revolution in

Johannesburg anzutreten und Jamesons Plan für ein Vordringen nach Pretoria zu genehmigen. Der Hauptziel des Feldzuges von Rhodes war, Deutschland als nebenbuhlerische Macht davon zu hindern, eine überwiegende politische Stellung in Transvaal zu erwerben. Einer der Hauptwege des Einbruches Jamesons war die Erlangung achtmonatiger Beweise dieses geheimen Bündnisses, die, wie aus zuverlässiger Quelle verlautete, im Besitz Krügers in Pretoria waren. Mit diesen Atenstücken im Besitz Jamesons oder der Reformführer wären die wahre Freiheit Deutschlands und Krügers bekannt geworden. Nun weiß es die Welt! Kein Engel ist so rein als unsere — englischen Brüder. Schon heute wissen wir, daß jede Untersuchung, die von englischer Seite angefangen wird — um gut deutsch zu reden — „für die Kab“ ist. (Anm. d. Red.)

* Neue Millionen für Deutsch-Südwest-Afrika. Im „Hamb. Correspond.“ wird der Plan mitgeteilt, auf Reichstagskosten in Swakopmund einen Hafen zu bauen in Konkurrenz mit der benachbarten englischen Walvischbucht. Ein englischer Ingenieur der „South West African Company“ hat die Kosten der geplanten Wasserbauten im höchsten Betrage auf nahezu zwei Millionen Mark geschätzt. Der deutsche Hafenbaumeister Mönnich meinte aber, man könne unter die Hälfte jener Summe heruntergehen. Nicht unwahrscheinlich sei es, daß schon im Herbst ein dahingehender Vorschlag dem Reichstag gemacht werde.

* Vor colonialer Seite geht auf die Frage: „Warum wir in Deutsch-Südwestafrika keine Eisenbahn bekommen“, der „Borsig“ folgende Antwort zu: „Eine Eisenbahn in Deutsch-Südwestafrika hätte gar nicht nötig das Gebiet der Chartered Company zu verhüten und die South West African Company, deren tonangebende Mitglieder übrigens Deutsche sind, würde sehr gern eine Bahn nach ihrem Concessionsgebiet bauen, wenn sie das Geld dazu hätte. Dabei den Einfluß von G. Rhodes zu vermuten, heißt wohl zu weit gehen?“ Wer weiß?

* In der Sitzung des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Deutschlands wurde folgende vom Dr. Weber vorgelegte Erklärung angenommen: „Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Deutschlands weist die gebührenden Angriffe des Exz. v. Stumm auf die Geistlichen des Saarreviers wegen ihrer sozialen Thätigkeit entgegenjurid. Sie erklärt, daß diese Thätigkeit der Geistlichen in den Rahmen der Aufgaben des geistlichen Amtes fällt und ebenso sehr im Interesse der Kirche wie des gesammten Volkes gelehrt wird.“

* Zum Prozeß Auer und Genossen wird dem „Vorwurf“ mitgeteilt, daß der Staatsanwalt Revision gegen das Urtheil nicht eingeleitet hat. Damit sind die Freiheitsverhältnisse rechtstätig geworden und die vorläufige Schließung der Wahlvereine des ersten und dritten Reichstagswahlkreises, sowie der Preuß. und Localcommission und der Agitationsscommission für die Provinz Brandenburg aufgehoben. Die im Prozeß Verurteilten haben Revision eingereicht, um über die Frage, ob ein Parteidienst ein Verein im Sinne des § 8 des Vereinsgesetzes ist, eine Entscheidung letzter Instanz herbeizuführen.

* Vor der Strafkammer in Hannover begann am Freitag ein Prozeß gegen Redakteur Schöler, früher in Hannover, gegenwärtig in Bückeburg, der angeklagt ist, den Kriegsmünster, eine Anzahl Offiziere und den Offizierstand im Allgemeinen durch Broschüren beleidigt zu haben. Bekanntlich wurde Schöler bei der Beratung des Militäretats im Reichstag mehrfach erwähnt. Der Termin zur Hauptverhandlung war schon verschiedenes Male angesetzt, mußte aber immer wieder verlegt werden, da der Angeklagte einen großen Apparat aufzubieten will, um seine Behauptungen zu beweisen. Mehrere Offiziere sind als Zeugen geladen. Der Kriegsminister ist vom verdeckten Gescheinen entbunden und vorher commissarisch vernommen worden. Die Verhandlung wird voraussichtlich mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen. Die Bertheiligung des Angeklagten hat Staatsanwalt Hassenpflug-Hannover übernommen. — Bekanntlich kandidierte Redakteur Schöler bei der letzten Reichstagswahl Dresden-Land für die freisinnige Volkspartei. (D. Red.)

Gebildeter Hofbeamter. — Übergläubisch ist hier wirklich jeder. — So soll auch der Zar ganz vergnügt gewesen sein, als der in Russland für „hellig“ geltende Vogel ihm und seinem Reich glückverhürend im Saale erschienen war. (Eduard Schabelsky.)

Kunst und Wissenschaft.

* Das Dresdner Hof-Schauspiel dürfte am 20. Juni geschlossen werden.

* Herr Blankenstein vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim ist von 1897 ab (Herbst) für das königl. Hoftheater in Dresden mit mehrjährigem Contract engagiert worden.

* Festspieltheater. Wie schon gestern mitgeteilt, beginnen am 1. Juni zwei interessante Gäste in der hervorragenden Schauspiel-Rovität „Die Mutter“ von Georg Büchner. Gel. Lotte Wolf, eine der bedeutendsten Schauspielerinnen der Gegenwart, welche augenblicklich am Thalia-Theater in Hamburg engagiert ist, aber nach Ablauf ihrer dortigen Tätigkeit für 10 Jahre unfundbar an die Wiener Hofburg verpflichtet wurde, wird die Rolle der „Marie Wolf“ spielen. Gelegenheit ihres Gastspiels am Hofburgtheater in Wien feierte die Künstlerin seitens Triumphe. Der zweite Guest, Herr Carl Wagner, der Sohn des J. St. berühmten Heldenbüchsellers Josef Wagner, vom Hofburgtheater in Wien, ist schon längst in die Fußstapfen seines genialen Vaters getreten und ist in Hamburg am Stadttheater, wie seiner Zeit Matrosky, erläutert Viebling der Domänenwelt.

* Das letzte der Dienstags-Réunion-Concerete im benachbarten Außenort Weißer Hirsch (Dr. Lehmanns Sanatorium) erhielt durch die Mitwirkung eines jungen, aus österreichischer Schule hervorgegangenen Baritonisten Herrn Bernhard Siegelroth ein befreudigtes Interesse. Die selten umfangreiche, ausgiebige Stimme, die in Siedern und Gesängen von Wagner, Mendelssohn, Wigandt und Preysch (dem schwungvollen „Lenzesgruß“) in ganz anderer Welt zur Geltung kam, als in den heiklen, undantabaren Soli des Heiligen Franziskus von Tinelli — das erste Debüt des Sängers in Dresden unter dem Namen Siegelroth — stellt ihm bei weiterer Entwicklung eine erfolgreiche Zukunftsaussicht in Aussicht. Als weitere solistische Kraft führte die Veranstaltung die trefflich accreditede Concertsängerin Gräfin Apia ins Treffen, die, vom Componisten begleitet, Dr. Hering'sche Lieder und überdies Bachs „Wohl Du mein Herz mit Schenken“ und mit Herrn Siegelroth vereint das große Duett aus Rehlers „Trompeten“ sang. Herr Preysch, der bewährte artistische Peiter der Veranstaltungen, bewies wieder als Begleiter, wie als Solist (Mozart C-moll-Fantasie) sein pianistisches Können.

* Jean Louis Nicols, dem exprobten Orchesterdirigenten, widmet in seiner Eigenschaft als Komponist der Verlag von

Vom Moskauer Krönungsmahl.
(Von unserem Specialcorrespondenten.)

(Geduld verboten.) Moskau, 28. Mai 1896.

Das Kaiserpaar hat einen schweren Tag hinter sich. — Nach dem feierlichen Gottesdienst — die ärmsten „Herrschäfer“ durften bis 12 Uhr nichts essen, da die Gebote der Kirche es so wollen — hatten sie kaum eine Stunde Ruhe und schon ging es zu dem großen Krönungsdinner in den feierlich geschmückten Speisesaal der russischen Fürsten. Dank besonderer Liebenswürdigkeit freundlicher Hofbeamten durfte ich diesen Saal mit den bereits gedeckten Tischen gestern ansehen. Die Wände sind in dem naiven Geschmack alter Seiten mit gemalten Figuren bedekt, biblische Geschichten darstellend. Joseph und Pharaos sind gleichzeitig mit dynastischen Gewändern angezogen, nach der Art der alten Malereien. Früher war der Saal mit rotem Samt bezogen, auf den kleine goldene Adler gestickt waren. Nikolai I. der große russische Zar, der wie seinerzeit es verstand, prachtvoll zu repräsentieren (er hat ja auch die beiden „großen“ Paläste von Peterburg und Moskau erbaut), hatte diese Ausstattung angeordnet, doch Alexander III., dessen Liebe zu allem Russischen ihm die Herzen seines Volkes gewonnen hat, entdeckte in alten Chroniken die Verstreuungen des früheren Festsaals Moskaus Großfürsten und befahl, sie neu herzustellen. Die Nachfolger beriefen Baukübler, die unter dem zweiten Romanow den Saal bemalt hatten, durften nach den Zeichnungen ihrer Urväter den neuen Saal ausstücken und die Klosterfrauen Moskaus bereiteten dazu einen Teppich, der ein Wunderwerk geduldiger Arbeit ist und aus kleinen Stückchen blauer Lüder nach kunstvollem Design zusammengeklebt wurde.

Hier rechts an der Wand — auf einer 4 Stufen hohen Estrade unter rotem Sammelschalbin — sind 3 geschickliche Thronstühle aufgestellt: Der geschmiedete Elfenbeinsthuhl für Zarin Alexander, der mit großen Türkisen ausgelegte „versilbernde“ Thron „Iwan des Großen“ für den Zar und der goldene Thron des „ersten Romanow“ Michael für Zarin Maria. Ein fertig bedekter Tisch stand vor sie gesetzt, während die Gäste an langen Tischen Platz nehmen. Am nächsten die Gelehrtschaft — die drei großen Metropoliten mit den Silberbärten und den schneeweissen Schleieren auf den hohen runden Stühlen („Klobut“), der gläserne Amtstisch des Papstes im schwerseidigen violetten Gewand, der lutherische Geistliche im schlichten schwarzen Talar und die Bischofe und Priester der Hofkirche — darunter der berühmte Johann von Kronstadt, jener echt christlich gebliebene Priester, der den sterbenden Jaren getrostet hat und vom Volke angebetet, Ehren wie Würden eigenmäßig den Rücken fehrt.

Die Pracht der Tafeln ist unbeschreiblich. Jeder Teller bes. alten Porzellanservice ist unbeschreiblich, da er einzigt ist. Die Lüder halten kaum die zahllosen silbernen Gefäße, dessen jedes eine

Geschichte hat, eine Rolle gespielt hat, und die nur bei den Königsstühlen aus den Museen genommen werden. Verblüfft wirkte der Blick der Hofdamen, unter welchen mehr als eine durch Schönheit blendet, alle durch Pracht der Toiletten, deren lange Schlepen durch und durch gesetzt sind mit Gold, Silber und Perlen, und deren „russischer“ Kopfschmuck mit dem langwassenden Spitzenschleier von kostbaren Steinen frogt. Nachdem alle Gäste versammelt sind und an den Tischen aufgestellt, erscheinen die fremden Botschafter und Gesandten, die gleich aus der Messe zu einem Frühstück geladen wurden — eine gute Vorsichtsmaßregel, sonst würde wohl mancher alte Herr vor Er schöpfung hingekehrt sein. Dann erscheinen die Ceremonienmeister mit den langen goldenen Stäben, die links hinter einem Gitter aufgestellten Hofsäulen — unter diesen die ersten Solisten der beiden Hofopere: das Cheparar Figaro an der Spiege — beginnen die feierliche Cantate und der Zar erkennt mit den beiden Kaiserinnen. Augenzeuge erzählten mir, daß er sehr erschöpft aussah und daß auch die junge Zarin angegriffen war. — Kein Wunder, da sie einem freudigen Ereignis entgegengesessen soll und er um ihr Wohl außerordentlich besorgt ist.

Lebte diese Sorge wird in Moskau viel gehprochen. Schon die Art, wie der Zar seiner Gattin die Stufen der Treppe hinauf half, wurde viel kommentiert, weil diese so natürliche echt menschliche Bewegung in dem „Programm“ nicht vorgesehen war. Außerdem wurde viel bemerkt, daß der Zar im letzten Augenblicke befahl, die Zarin an seiner Rechten zu plazieren, sodass man die Thronstufen im Dom umgestellt hat, während alle Welt bereits versammelt war. — Natürlich wollte man aus diesem Höchstleid sofort ein Befreiungszeugnis zwischen Mutter und Sohn konstruieren — wurde aber auch dabei entdeckt, daß die Art, wie Nikolaus II. seine Mutter weinend im Dom — umarmte (wiederum ganz programmwidrig), offenbar vom Herzen überwältigt und küssete, über die Liebe zwischen beiden keinen Zweifel zuließ. — (In der That sagt man bereits, daß Kaiserin Marie dem Bitten des Sohnes nachgegeben hat und anstatt morgen schon abzureisen, wie es zuerst bestimmt war, in Moskau für die Dauer der Feste bleiben wird.)

Doch kehren wir zu dem Dinner zurück, das nicht länger als 15 Minuten dauerte, genau so lange, bis die Cantate gefangen wurde! Ob die Gäste dabei sehr satt wurden?

* Niel, 20. Mai. In der heute Nachmitag stattgehabten ersten Hauptversammlung des 13. Kongresses für erziehliche Ausbildung sprach Director Dr. Goede-Leipzig über den Neubau des deutschen Handfertigkeitsseminars in Leipzig, sowie über den ins Leben tregenden Generalcensus zur Fortbildung von Lehrern des Arbeitsunterrichts. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

* Stuttgart, 20. Mai. Die Verhandlung des 7. evangelisch-socialen Kongresses wurde heute Nachmittag von dem Vorsitzenden Landeskonsistorialrat Robbie geschlossen. Für die nächste Versammlung sind Einladungen aus dem Königreich Sachsen, sowie aus der Rheinprovinz und Westfalen ergangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Mai. Das Abgeordnetenhaus verhandelte die Dringlichkeitsanträge Lueger und Haas, betreffend die Rechregelung der Studenten wegen der Kundgebungen anlässlich der Millenniumsfeier. Nach heftiger Debatte, in welcher Lueger Dizjenten Volksverräther nannte, welche mit Ungarn gemeinsame Sache machten, wurde die Dringlichkeit beider Anträge abgelehnt. Der Unterrichtsminister bestimmt die Abreise der Abgeordneten Lueger, Haas und Lueger als eine Summe bestiger Aussäße gegen Ungarn. Die Regierung setzt dagegen stets zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen mit Ungarn bereit, well die Regierung von der Notwendigkeit der Gemeinsamkeit der wichtigsten Staatseinrichtungen überzeugt sei. Von einer Verfolgung der österreichischen Studentenschaft kann keine Rede sein. Beihalb der Ausweisung der reichsdeutschen Studenten erklärte der Minister, das Gastrecht reiche nur so weit, als es nicht tactlos verletzt werde. Die Universitätsbehörde hätte correct ihre Pflicht erfüllt. In dritter Abstimmung nahm das Abgeordnetenhaus darauf die gesammelten Steuer-reform-Gesetze, ebenso in zweiter und dritter Abstimmung den Gesetzentwurf auf Herabsetzung des Wahlcensus von 5 auf 4 Gulden an und lehnte den Minoritätsantrag auf Herabsetzung des Wahlcensus auf 3 Gulden ab.

Wien, 20. Mai. Der erste Konflikt ist im Rathause bereit ausgetragen. Zwischen dem antisemitischen Bürgerclub und dem fortschrittlichen Parteiverband war verabredet worden, daß der leichtere eine Liste von 6 Kandidaten für die Wahlen zum Stadtrath vorlegen sollte. In seiner gestrigen Sitzung hat nun der Bürgerclub die Annahme des auf der fortschrittlichen Liste befindlichen jüdischen Gemeinderatschaus wegen seiner Konfession abgelehnt. Daraufhin hat der liberale Verband seine sämtlichen Kandidaturen unter energischem Protest zurückgezogen. Es wird hierzu gemeldet:

Wien, 20. Mai. Die Deutsche Linke deßtalog anlässlich der Haltung der antisemitischen Majorität des Wiener Gemeinderates in der Frage der Stadtrathswahlen, eine Interpellation an die Regierung zu richten darüber, welche Vorleistungen sie zu treffen gedenke, um den Staatsgrundzügen gesetzliche Anerkennung zu verschaffen.

Wien, 20. Mai. Der Gemeinderat wählte heute weitere 7 Antiliberalen zu Stadträthen und schritt sodann zur Wahl von 6 Stadträthen an Stelle der gestern gewählten Liberalen, welche die Wahl abgelehnt haben.

Spanien und Cuba. Der „Tiempo“ will wissen, daß General Primo auf seiner Entlassung befiehlt, der General Primo Rivera werde ihn als Gouverneur von Cuba erscheinen. Man schließt daraus in Madrid, daß die Lage auf Cuba hoffnungslös ist. In spanischen Regierungskreisen herrscht in Folge der letzten Nachrichten über die militärischen Unternehmungen auf Cuba eine äußerst erregte Stimmung. — Wegen des Eintritts der Regenz ist an eine Fortsetzung der militärischen Operation auf Cuba kaum zu denken. Für den Herbst wird und muß die Parole lauten: Beträchtliche Truppen verstärkungen!

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns unter dem 20. Mai dazu:

Ob es gelingen wird, Cuba vor dem vollständigen wirtschaftlichen Ruin zu bewahren, dem es just zuwirkt, muß erstaunlich bezweifelt werden. Das Geschäft in den beiden Hauptaufzweigstellen des Intel, in Zucker und Tabak, liegt augenblicklich trostlos vorne. Im Jahre 1894 betrug die Eroderterne 1.050.000 Tonnen, für dieses Jahr schätzen sie Fachmänner auf höchstens 200.000 Tonnen. Noch trauriger ist es um die Tabakindustrie bestellt. Aus der weltbekannten Provinz Pavia flossen in den letzten Monaten 2000 Familien geflüchtet. Zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen in Havanna werben binnens Kurzem brodlos sein, denn die dortigen Cigarrenfabriken sehen sich genötigt, wegen Mangel an Arbeit zu schließen. Hält der Krieg noch lange an, dann ist die „Königin der Antillen“ restungslos dem Untergange geweiht, und die amerikanische Union wird sich den südlichen Besitzes der Insel nicht recht erfreuen können, denn das Sternenbanner wird um einen argverblümten Stern bereit.

Ausland. Moskau, 20. Mai. Heute erschien im Andreaskafe des Kremlschlosses die Großfürstinnen, die auswärtigen Prinzessinnen, die Oberhofmeisterinnen, die Damen des diplomatischen Corps, die Höfinnen und die Damen der hohen Aristokratie, um dem Kaiserl. Paar die Glückwünsche darzubringen.

Der Aufstand auf Kreta. Die Entscheidung vor der befestigten französischen Stadt Vamos, in welcher die türkische Garnison von den Aufständischen belagert wird, kann jeden Augenblick fallen, da die Garnison von Hunger bedroht ist. Auf dringendes Erfuchen Turhan Paschas reisten gestern die Consuln aus Kanca nach Vamos, um einen Ausgleich zu vermitteln. Sie versprechen, die Waffen und die Munition von Vamos den Aufständischen auszuhelfen und alle Truppen zu entfernen, wenn der Garnison freier Abzug gewährt werde. Die Aufständischen verworfen dieses Anerbieten und ver-

Breitkopf u. Härtel ein eigenes Schriftchen, das hier am Orte der Wirklichkeit ein eingeschlossener Künstlers besonderes Interesse erregen dürfte. Wir finden da eine knapp geschilderte, dem „Dahlem“ entnommene biographische Skizze, ein Verzeichniß der im gebundenen Verlage erschienenen Werke Nicodoss, sowie einen Anhang von Auszügen aus den Urtheilen der Presse. Wenn man so den Inhalt des sächsischen Heftchens durchliest und insbesondere das Compositions-Verzeichniß und die Preisschäule beachtet, so erkennt man, wie wenig man dieses Umstandes dem Wunsche Ausdruck geben, der Genannte entstösse sich in seiner Eigenschaft als Leiter der nach ihm benannten Orchester zu. A b e n d e , einmal den Komponisten herauszuführen. Einer Total-Aufführung z. B. der Sinfonie-Ode „Das Meer“ behobnen zu können, gehört übrigens schon lange zu dem Wunsche-Repertoire der Dresdner Musikknechte.

* **Credenzio Buongiorno,** der junge begabte Componist beliebter italienischer Volksopern und Lieder, den wir gleich Granchetti, Tavernier u. A. insofern zu den Unserigen zählen können, als er in Dresden auf häßlich gewesen ist bis noch ist, hat mit einer Oper: „Festa del Carro = „Ernte(wagen)fest“ (Deutsch von Ludwig Hartmann) nummeriert auch auf einer deutschen Bühne debütirt. Daß es gerade das hochconservative, gewandhabtlich solide Leipzig sein mußte, wo das derb und fek volkstümliche rostechte Bildnerwerk in Scène ging, war eine seltsame Fügung des Schicksals, daß der Erfolg zum Wohlbesten gehetet sein würde, vorauszusehen. Die Signatur des Abends kennzeichneten denn auch Bühnen und Befallsklächen; jedesfalls eine Anteilnahme, wie stärker kaum zu denken. Voller Einigkeit herrschte nur darüber, daß man in Buongiorno einem gefundenen, volkstümlichen und fröhlichen schöpferischen Talent gegenübersteht, dem aber künstlerische Läuterung, Mäßigung und Ausbreitung zu wünschen ist.

* **Sächsischer Kunstverein.** Neuauftakt sind: C. S. Ritter-Dresden, Weißliches Bildnis, Rück. ders. Dresden, Bildnis des Malers R. Giese, C. Jerner-Düsseldorf, „Dorflandschaft mit Schafherde“, H. Lindt-Lübeck, „Indischer Tempel in Bellere“, „Indische Schäferin“, C. Hugo-München, „Die Schwanenjungfrau“, H. Janes-Dresden, „Ein Sprung, Rebe“, Franz Schreyer-Blaenau, „Aus der Laufh.“, Felix Schurig-Dresden, „Reutiger's Volt“, M. v. Vogeln-Schlesien, „Fruchtfest“ und „Odenheim“, G. Wolf-Dresden, „Herbst im Spreewald“. Vom Sächsischen Kunstverein wurden zur Verlostung angelautet: Alk. Stagira „Im Hochgebirge“, Hugo Börner „Am Dorsteich“, C. Dreher „Im Mat“, Bernhard Mühlig „Der Rothenberg in Böhmen“, Freiherr v. Türke Thüringische Landschaft, John Whiting „Weiblicher Kopf“, Ernst Det. Abend in den Dänen“, Carl Henrich „Berendeiter Hirsch“, Robert Forsterreicher „Winterlandschaft“, C. Heymann-Goschen „Am Prischnitzbach“, Willy Hagn „Der Britenkofel“, Gertrud Steinbach „Winterklimmung“. Am Private wurden im Laufe dieser Woche verkauft: Roberti „Kunstfreunde“ und zwischen zwei Tzessern“, Bernhard Mühlig „Im Mat“. Heute am letzten Sonntage des Monats wird das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 20 Pf.

* Der gefeierte Tragödie Ernesto Rossi hat am Donnerstag einen Schlagnost erlitten. Sein Zustand läßt das Schlimmste befürchten.

barrien bei dem Verlangen der seelischen Wiederherstellung der freien Privilegien.

Afrika. Krieg zwischen England und Transvaal? Der aus Johannisburg berichtete Krawall, bei dem der Janhagel die ausgesetzte Polizei vom Pferde riss und maltraktierte, wird kaum dazu beitragen, die sehr ernste Lage in Transvaal friedlicher zu gestalten. Einem englischen Privatbrief aus Johannisburg entnimmt das „B. T. B.“ die Ansicht, daß ein Krieg zwischen England und Transvaal unvermeidlich ist, wenn England nicht die Unabhängigkeit der Republik anerkennt. Die Buren seien entschlossen, sich diese Unabhängigkeit erforderlichenfalls zu erkämpfen.

Vocales und Sachsisches.

Dresden, den 30. Mai.

— Ihre Majestät die Königin trifft nach Wiener Blättern am 8. Juni auf Schloß Morawek im Rahmen ein.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde befindet sich seit mehreren Tagen auf einer Reise in Frankreich und kehrt erst nach einigen Wochen nach Hofstewitz zurück.

— Der Kunst- und Handelsgärtner T. F. Rudolf Gelzel in Laubegast hat von dem deutschen Kaiser den Kronenorden 3. Klasse erhalten.

— Die königl. Kreishauptmannschaft hat dem Kutscher Johann August Kerk in Dresden für die am 19. April 1896 mit anerkennenswerter Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

— Ein Bindeleiter einer der wichtigsten Eisenbahnlinien Sachsen, der sächsisch-bayerischen Linie, feiert am 31. Mai d. J. das 50-jährige Bestehen. Es ist dies die Linie Werda – Reichstädt – Bautzen im Vogtland, welche am 31. Mai 1846 in feierlicher Weise dem Betriebe übergeben wurde. Nachdem das Leipziger-Dresdner Eisenbahnunternehmen gesichert war, hatte die königl. Staatsregierung ihr Augenmerk auf die Ausführung einer strategisch hervorragenden Eisenbahn von Leipzig durch das gewerbliche, sächsische Vogtland nach der bayerischen Grenze gerichtet, wodurch auch der schon Jahrhunderte lang bestehende rege Handelsverkehr zwischen Leipzig und Nürnberg erleichtert werden sollte. Das jüngst ebenfalls der Privatbetreibung überlassene Unternehmen wird mit der Leitung eines Aktienkapitals von 4½ Millionen Thaler begonnen, während die Staatsregierungen von Sachsen und Sachsen-Altenburg zusammen den vierten Theil des damals auf 6 Millionen Thaler festgesetzten Baucapitals der Linie Leipzig-Nürnberg übernehmen. Am 19. September 1842 ward die erste Strecke Leipzig-Altenburg, am 18. März 1844 die Strecke Altenburg – Grimmaischau, am 6. September 1845 die Strecke Grimmaischau – Werda – Zwönitz und am 31. Mai 1846 die Strecke Werda – Reichenbach i. B. übernommen. In den nächstfolgenden Jahren wurde dann der Weiterbau von Reichenbach nach Plauen und von hier nach Hof fortgesetzt. Genau vor 50 Jahren traf auch die erste Lokomotive in Sachsen ein, sie kam von England und war in 15 Minuten verpackt, ihr Name war „Komet“. Mit dieser Maschine wurde auch ein englischer Führer nach hier entdeckt, da England bejüglich des Maschinenwesens in hohem Ansehen stand und bei uns die Führer und Helfer noch nicht ausgebildet waren. Es kam aber gerade bei der Gründung der Linie Werda – Reichenbach vor, daß die englischen Maschinen „streiften“ und Bahnpersonal und Passagiere mußten dann das widerstrebige Ding schicken helfen. Die zweite Lokomotive, welche 1847 am 28. März mit wiederum englischer Be-dienung hier eintraf, hieß „Blitz“. Die erste Maschine mußte in Posthausen Probe fahren und zwar bei Erdtranswarten, dann erst wurde sie dem Personenverkehr vorgestellt und diese Probefahrt in Posthausen war der erste Lokomotivlauf in Sachsen.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt 8 Uhr 28 Min. nach Krummhardsdorf fortgesetzt wird. Von hier aus erfolgt unter Musikbegleitung der Aufzug nach dem Ungerberg und im dortigen Bergrestaurant findet Frühstück statt. Von hier aus werden sich die Ausflügler nach Schänz begeben, wofür selbst im „Schänzbaude“ Mittagsstafel mit anschließendem Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 15 Min., die Ankunft in Dresden 10 Uhr 31 Min. Die Fahrt zur Theilnahme muß bis spätestens Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr beim Vorstand der Sächsischen Eisenbahnen eingetragen werden.

— Die priv. Vogtlandischen-Gesellschaft wird am Sonntag den 7. Juni einen Sommer-Ausflug in die Sächsische Schweiz unternehmen. Die Fahrt erfolgt früh 7 Uhr vom Hauptbahnhof Altstadt (Hauptballe) aus nach Schandau, wofür die Fahrt

Selbstmordversuch. Im Viehmarktviertel hat sich ein schon in den Jahren siechender, durch hartnäckiges Augenzeiten in einen tödlichen Zustand gerathener Arbeiter mit einem sechsflügigen Säbel in den Kopf geschossen, um sich das Leben zu nehmen. Zwei Arbeiter sandten den Mann hinter dem Garnisonlazarett auf einen Heßhütle in blutendem Zustand, jedoch bei Belebung auf.

In die Elbe gesprungen. Am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr sprang von der Albertbrücke ein ca. 10jähriges, ungefehltes Mädchen in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Der jungenen starken Strömung wegen und da gerade ein Dampfer vorbeiführte, war an eine Rettung nicht zu denken.

Hom Tode des Getreinkens gereitet. Gestern Nachmittag wurde am Terrassenufer, wo der Meitungsking hängt, ein kleines, mutvolles Handeln des Bierschöpfer Kellner von der Dampfschiffahrt, ein Knabe im Alter von 8 Jahren, welcher in die Elbe gefallen war, vom Tode des Getreinkens errettet.

In der nächsten Montag den 1. Juni von 5—7 Uhr in Helsingør Saal stattfindenden Versammlung des Reichstagsvereins für Frauen wird Frau Marie Sittig, die Delegierte des Kreises, den Bericht über die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine erläutern. — Das Referat über Professor Brügel's Porträts und die Stellung der Föderation internationale in der Prostitutionsfrage eregte in der letzten Versammlung allgemeines Interesse und veranlaßte eine lebhafte Debatte.

II. Schlossgericht. Der Kutscher Friedrich Carl Johann Wendland wollte Hochzeit machen, hatte aber kein Geld und das wird bei derartigen Gelegenheiten höchst notwendig gebraucht. Um sich aus der Klemme zu helfen, ging er zu einem ihm bekannten Kaufmann in Breslau und erzählte demselben, er habe für seinen Dienstherren ein Nachnahmepaket abzuholen. Der Nachnahmevertrag sei 15 M., er habe aber nur 15 M. bei sich und er, Wendland, bitte um Gewährung eines Darlehns von 10 M. Das Geld erhielt denn der Angeklagte auch und dasselbe wurde von ihm an seine Braut abgeleitet. Ein Thell des Gelbes ist wiedererlangt worden.

Die Inhalt lautete auf einen Monat Gefängnis. — Eine Woche Gefängnis erhielt Heinrich Hochgelaben, weil er den Anzug eines Arbeitsgenossen, der ihm lebweise überlassen worden war, verkauft hat.

Der Bützergeselle Franz Hermann Hentschel wurde zu 6 Mark Strafe verurtheilt, weil er in Leuben Plaice angeflebt hatte, deren Inhalt öffentliches Vergnügen erregte. — Der schon mehrmals vorbestrafte Kutscher Johann Heinrich Jeschke miethete sich am Churfesttag bei dem Productenbändler Dutschmann in Lechenberge ein. Am 12. April d. J. mußte Jeschke zur Controlle gebracht werden. Da seine Stiefeln caput waren, zog er ein paar Fußsäckere an, die seinem Quartiermichth gehörten, zog noch an demselben Tage aus und vergaß dabei, die Stiefeln abzuliefern. Dies ist auch später nicht erfolgt. Die Stiefeln sind ihm später durch den Gendarmer abgenommen worden. Wegen Unterschlagung wird Jeschke zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — Bernhard Gustav Adolf John hatte seinem Bruder 200 M. geklaut und erhielt deswegen 1 Monat Gefängnis. — Der Handelsmann und Hundezüchter Max Horbeler erhielt vom Gemeindevorstand in Göttingen auf 18 M. lautende Strafeverfügung, weil er seinen Hund zu Beginn dieses Jahres nicht taxiert hatte. Der Gemeindevorstand erblickt hierin eine Hintereinandersetzung der Hundesteuer. Harzbedarfer wendete gegen die Strafeverfügung Berufung ein und machte geltend, er habe die Steuer nicht hinterziehen wollen, sondern gerade zur kritischen Zeit kein Geld zur Bezahlung der Steuer befreit. Der Gerichtsamt bestätigte nach längerer Verhandlung die Strafeverfügung. — Der Dachdecker Carl August Bitterlich wurde am 18. d. M. aus der Polizeihäuse entlassen; er hatte eben, wie schon oft, eine mehrjährige Strafe verbüßt. Auf der Kreuzstraße soll er in einem Fleischladen gestanden haben, er wurde von einem Gendarmen beobachtet, der ihn im abgezogenem Hute stehen gesehen hat. Die Verkäuferin hat dem Gendarmer auch versichert, daß der Mann gebettelt habe. Nunmehr wurde Bitterlich, nachdem ihm die goldene Freiheit nur wenige Stunden gelächelt hatte, in Haft genommen. Die königl. Polizeidirection verurtheilte Bitterlich zu einer 10tägigen stillen Absehung. Bitterlich war Bitterlich nicht einverstanden, er stellte Antrag auf gerichtliche Entscheidung und behauptete in der Hauptverhandlung, es sei ihm gar nicht in den Sinn gekommen, zu betteln, er habe nur gestohlt, ob er "Wortfestsäßel" tragen könne. Dabei bleibt er und läßt sich auch, trotz der ihm belastenden Zeugenaussagen, nicht davon abbringen. Der Gerichtshof bestätigt die Strafeverfügung, reduziert aber 5 Tage auf die nicht in vollem Umfang verschuldete Untersuchungszeit an. — In dem Schlossgerichtsberichte in Nr. 144, vom Sonntag den 24. Mai (2. Ausgabe), muß in Zeile 17 von unten herausgelesen den Name Lanz statt Thalheim stehen.

Landgericht. Proceß Werner und Genossen. Schluß. Die zweitägige Hauptverhandlung endete gestern Nachmittag mit der Verurtheilung des Angeklagten Werner zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Lippmanns zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust und Rohmanns zu einer Geldstrafe von 30 M. Keiling wurde mangels ausreichenden Schuldbeweises schenlos freigesprochen. Den Angeklagten Werner und Lippmann werden je 5 Monate der erzielten Untersuchungszeit auf die erlangte Freiheit angerechnet. — Ein Sorgenkind der Criminalbehörden ist schon seit langer Zeit die Auswärterin Auguste Neugebauer verw. gewesen Schneider geb. Schöpe, denn mit nur kurzen Unterbrechungen drückt sie das Anklagebank und auch jetzt wieder hatte sie sich wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahl vor den 4. Strafkammer zu verantworten. Die Frau betrog im November den Nähmachinendandler Höcke um eine Nähmaschine im Werthe von 80 M., wenige Tage später unter Beilegung eines falschen Namens den Inhaber eines Abzähnungsgefäths um zwei Bettlen, die einen Wert von rund 65 M. hatten, Anfang Februar entwendete sie dem Altwarenhändler Vogel eine Uhr im Werthe von 11 M., prellte die Trödelrin Höhle um ein Sommerjacket, entwendete weiter dem Kaufmann Georg Wolf hier, in dessen Haushalt sie die Auswartung besorgte, silberne Löffel, ein Blättchen und Wäsche von sehr erheblichem Werthe und unterstülzte endlich 4 M. 75 Pf., die ihr von der Gehfrau Wolf zum Ankauf von Wirtschaftsbedürfnissen anvertraut worden waren. Da die Neugebauer ganz ohne Not abermals zur Verübung dieser Verbrechen schritt, ließ das Gericht sie diesmal die volle Strenge des Gesetzes führen und erkannte gegen die Angeklagte auf Buchthaus in der Dauer von 3 Jahren und 6 Monaten, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Gehörten Euren Lehern und folget ihnen, denn sie wachen über Eure Seelen! sagt ein Bibelwort, welches besonders von den Herren Jungen, welche die Fortbildungsschule besuchen, recht wenig befolgt wird. Auch der Lehrer in Pfaffenborn hat allen Ansatz, mit einigen seiner Fortbildungsschüler unzufrieden zu sein, denn die Jungen sehen ihm alles an den Augen an, womit sie ihm Angst und Verdruss bereiten können. Allen Mitschülern voran markiert aber in dieser Beziehung der 1881 geborene Wirtschaftsgehilfe Paul Max Gleditsch in Pfaffenborn und am Abend des 4. Februar benahm er sich vor dem dortigen Schulhause derart ungewöhnlich, daß der Lehrer den Unterricht vorzeitig beendigen mußte und Strafanzeige gegen das Bürtchen stellte, woraufhin Gleditsch mit einer zweitägigen Freiheitsstrafe belegt wurde. Sowohl Gleditsch als auch der Amtsdankolt in Königstein wendeten gegen das Schlossgerichtsgericht Erkenntnis Beleidigung ein, Gleditsch wollte freigesprochen sein, da er die ihm zur Last gelegte Störung des Schulunterrichts im Abrede stellte, während der Vertreter der Anklagebehörde die erkannte Strafe für zu mild bemessen erachtete und an dem als unsolksam von seinem Lehrer geschilderten Jungen ein Exempel durch strengere Bestrafung statuirt wissen wollte. Nach erneuter Beweisaufnahme erkannte jedoch breite die zweite Strafkammer am Verhörung der eingewendeten Rechtsmittel, da sie die Feststellungen der Vorinstanz vollständig zu den richtigen mache.

Weiwig bei Weißer Hirsch. Am Donnerstag brannte im Oberdorf eine Scheune nieder. Wegen Mangels an Wasser konnten die Feuerwehren nicht eingreifen.

> Würzburg. Der Besuch des königl. Thiergartens beg. des Wildfütterungspalaces ist zu Folge Bestimmung vom Wörth v. J. wieder gestattet. Die Wildfütterung findet täglich von 8—5 Uhr Nachmittags statt.

Wilsdruff. Am Dienstag wurde unter großer Beteiligung der Freiwilligen, sowie der eingepfarrten Kirchengemeinde die Grundsteinlegung zur Nikolaikirche vollzogen. Raddende Herr Böser Böder des Zwecks der Gedauung und der Umstände, unter welchen der Kirchenbau beschlossen und vor sich gegangen, gehabt hatte, und die Urfunden verliehen, wurden feste der metallenen Kapel übergeben. Hierauf wurde der Grundstein ein roter Porphyr, welcher in aldeutscher Datenschrift

Jahreszahl 1896 und das Steinmetzzeichen trägt, am östlichen Thell der Kirche mit drei Kellen voll Möbel unter Segenssprüchen dem Bau eingefügt. Die verlöschte Kapel wurde unter den drei üblichen Hammer-Schlägen seitens des Herrn Geistlichen, Stadtbaudirektor, Schulvorstandes, sowie der Herren Architektenmeister dem kreuzförmig sich schließenden Grundstein übergeben. Endlich stellte der Ephorus der vierfingigen Kirche, Herr Superintendent Dr. Kohlhütter, eine feierliche Ansprache. Der Chor sang eines Chorsalms beendete die Feier.

Austria. Eine fast unglaubliche, aber doch wahre Begebenheit hat sich in einer Ortschaft zugetragen. Kommt da ein Arzt zu einer Patientin, einer Frau, die er längere Zeit behandelt, und findet ihren Zustand verschlimmert. Nachdem er sie untersucht und das ziemlich sichere Urtheil über die Verschlimmerung der Krankheit sich gebildet hatte, spricht er zum Ehemann: „Ihre Frau muß etwas ganz Besonderes genossen haben, daß diese Erscheinungen auftreten könnten. Was ist geschehen? Hat Ihre Frau etwas eingenommen?“ Betrobt antwortete der Ehemann: „So sehr frant, wie heute, war meine Alte gestern noch nicht. Aber sie wollte gern etwas einnehmen, und da habe ich ihr etwas gegeben, ehe wir Sie holen ließen.“ — Auf die Frage des Arztes, was er ihr eigentlich gereicht, framte der Mann folgenden Bericht aus: „Ja“, meinte er, „als unser Hund im letzten Winter frant, da hat uns eine „kluge Frau“ aus Birne etwas vertrieben und das hat geholfen. Es war aber viel übrig geblieben. Als nun unser Gustav, was mein Vetter ist, kurz vor April frant wurde, da nahm er das Zeug und es half ihm auch. Darauf wurde mein Schwein frant. Wir gaben ihm von der hellenden Weblein; auch dieses wurde wieder gesund.“ Weil das Mittel nun überall helfen soll, da sagte meine Alte heute früh: „Vater, ich will auch davon nehmen; und nun hat sie's genommen.“ Der Arzt verschrieb schleunigst ein Brechmittel.

X Ernstthal. Am 25-jährigen Gründungstage an den Friedensschluß zu Frankfurt a. M., am 10. Mai, wurde das Königl. Albert-Denkmal enthüllt. Der Schöpfer des Denkmals ist Professor H. Hulshoff aus Dresden. Als Standort wurde die Langseite der Kirche auf dem sonst ansteigenden Marktplatz ausgewählt. Das Denkmal ist 5 Meter hoch; auf den röhrichten Stufen aus Roßlager Porphyrr erhebt sich der Sockel von Götter Sandstein, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz, das zwei Siegespalmen umrahmen; darunter befindet sich eine Platte aus schwedischem Granit mit den Jahrenzahlen 1870—71. Die Statue Sr. Majestät des Königs ist 2 Meter hoch, in französischem Jurakalkstein ausgeführt. Die Figur des Monarchen ist leicht in die reichen Falten des Königsmantels gehüllt, den die Linke hält, während die Rechte den Marschallstab in die Hüfte führt.

Röhrwein. Seit Pfingstsonntag Abend wird hier ein 19jähriges Mädchen, welches bei einer fröhlichen Herrschaft in Stellung war, vermißt und vermutet man, daß demselben ein Unfall zugestoßen ist. Betroffene Herrschaft hatte das Mädchen für den 1. Feiertag zu ihrer Mutter, Frau Jeschke in Sörnitz bei Döbeln, beurlaubt, woselbst die Mutter auch bis Abends verblieb und zu Fuß nach Röhrwein gehen wollte. Abends 10 Uhr wurde die Vermisste noch in Döbeln bemerkt, doch die heute sieht von ihr eb Spur. Das hübsche Mädchen trug graues Kleid, schwarzen Blümchenkragen, schwarzen Hut und Lederschleifen.

Leipzig. Von einer hässlichen Seite sollte ein auswärtiger Bergmann die Großstadt kennen lernen, der mit wohlgepikiertem Börse zugereist war, um sich Leipzig anzusehen. In einer Herberge der Herderstraße wurde er mit einem Individuum bekannt, das ihm die Schenkswürdigkeiten der Stadt zu zeigen vertracht und dann auf der Wanderung durch dieselben ihm zwei weitere Männer als einer Grafen und einen Baron vorstellt. Nachdem der Bergmann in Gesellschaft der Drei bis Freitag Morgen 2 Uhr gejetzt und für gemeinschaftliche Gemüse 40 M. verausgabt hatte, trat er mit dem Kleebatte den Weg nach der Herberge an. In der Promenade wurde er von den Gaunern, denen er in die Hände gefallen war, plötzlich niedergegeschlagen, auf dem Erdoden festgehalten und gewaltsam seiner Börse mit 300 M. Hablat verhaftet.

Österau. Zu den seltenen Fällen — schreibt man dem „Döb. Anz.“ — gehört es, daß, wie in dem Gute des Oekonomie-Rathes Nobberg, eine Kase drei Wochen lang auf fünf Hühnerküten gebrüdet hat. Während dieser Zeit hat die Kase nur an einzelnen Tagen das Nest verlassen, um Nahrung zu sich zu nehmen, und ist in Folge dessen vollständig abgemagert. Das Nest, welches erst etwa einen Meter von einem zweiten mit 14 Eiern und von einer Glucke entfernt war, hat die Kase bis auf 25 Centimeter herangetragen; während der Brutzeit durfte nur die Frau des Hauses sich heranwagen, alle anderen Personen wurden mit Krähen und Beinen empfangen. Am dritten Feiertage in den frühen Morgenstunden hat die Kase leider vier brutte kleine Schüpchen gebrüdet (ein Ei war taub) und durch den hervorgerufenen Spektakel auch die alte Henne veranschlagt, ihr Nest zu zerstören. Sobald die kleinen Küchelchen mit dem Schnabel ein wenig die Schale durchstoßen, erträgt auch das den Mäusefummeln ähnliche Piepen der kleinen Thierchen, und durch die ungewöhnlichen Laute ist wahrscheinlich die Kase gerecht und aufgeregzt worden, so daß sie zugebissen hat. Die Kase und die Küchelchen sind wahrscheinlich — Enten gewesen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Eine Methode, welche Fremden erregen muß.

Berlin, 30. Mai. (Privat.) Die „Staats-Bdg.“ schreibt zur gefürchteten Erklärung des Lieutenant v. Berther: „Wenn wirklich eine Untersuchung stattgefunden hat und die Grundlosigkeit der Anschuldigungen festgestellt ist, so würde unter Colonialamt nicht 24 Stunden zu den Wolfsjäger-Artikeln schweigen. Das Verhalten des Colonialbirectors Kaiser ist um so selbstsamer, als er, wie uns aus einer Quelle mitgetheilt wird, mit Herrn Eugen Wolff zur Zeit der Tagesblatt-Artikel viel verkehrt ist. Herr Kaiser befiehlt gegenwärtig überhaupt in der Behandlung unserer Colonialangelegenheiten eine Methode, welche Fremden erregen muß.“

Das Urtheil gegen Herrn v. Rose.

Berlin, 30. Mai. (Privat.) Die Publication des Urtheils in Sachen des Duells v. Rose steht dem „Loc.-Ans.“ zu Folge in aller Kürze bevor. Es erscheint zweitlos, daß auf das Widerrecht der Strafe erkannt werden wird. Ebenso bestimmt verlautet, daß die Begnadigung des Herrn v. Rose in kurzer Frist nachfolgen werde. Herr v. Rose wird seine Strafe voraussichtlich in Glas verbüßen. Seine Familie wird inzwischen auf ihre Besitzung im Riesengebirge Wohnung nehmen.

Fernsprechverbindung Berlin-London.

Berlin, 30. Mai. (Privat.) Die Fernsprechverbindung Berlin-London wird bald eröffnet werden. Es soll zunächst die seit länger Zeit projektierte Fernsprechverbindung Berlin-Hamburg-Amsterdam zur Ausführung gelangen und im Anschluß daran ein Kabel nach Dover gelegt werden.

Baratieri unschuldig?

Rom, 30. Mai. (Privat.) Der „Esercito“ veröffentlicht das die Anklagechrift ergänzende technische Gutachten über die Haltung des Generals Baratieri bei Adua. Das vom Oberst Corticelli ausgestellte Document belegt auf das Nachdrücklichste, daß Baratieri vom ersten bis zum letzten Augenblick der Schlacht seine volle Pflicht als Commandant und Soldat gethan habe und sein Leben mehr auf Spiel gelegt habe, als es seine Obliegenheiten erforderten. Anscheinlich der von der Brigade Albertone begangenen Fehler und angesichts der kolletten Action der Brigade Dabormida konnte das schädliche Resultat kein anderes sein, als daß einer großen Katastrophen. Da das technische Gutachten der Anklagechrift in den Hauptpunkten direkt widerspricht, so befürchtet „Esercito“ vom bevorstehenden Proceß gegen Baratieri standhaft Folgen.

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 30. Mai. (Privat.) Hier tritt die Vermuthung immer stärker in den Vordergrund, daß England den sich immer bedenklicher gestaltenden Ereignissen in Kreta nicht fremd sei. Das ganze Interesse für Kreta konzentriert sich auf das Fort Samos, wo 1200 Soldaten der türkischen Regierung von 2000 christlichen Griechen eingeschlossen sind. Es heißt, daß heute die letzten Stationen unter die Belagerung verhüllt würden und es bleibe ihnen dann nur die Wahl zu kapitulieren oder einen Durchbruch zu versuchen.

Konstantinopel. 30. Mai. Die Botschafter traten wiederbolt zu einer Beratung über die Lage auf Kreta zusammen und wiesen das dortige Consularcorps an, einem Antrage gemäß die Vermittelung vorläufig zu übernehmen, welche, wie gehofft wird, die Einschließung von Samos aufgehoben werde, gegen Freigabe der im benachbarten Galatas umzingelten Außländischen. Die Botschafter erklären sich diesbezüglich nicht abgeneigt, theilte jedoch den Botschaftern mit, daß die militärische Unterdrückung des Aufstandes eingeleitet sei. 16 Bataillone geden nach Kreta ab. Rusland, England und Österreich landen je einen, Frankreich zwei Kreuzer nach dort.

Rom, 30. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Die Situation der Stadt ist unverändert. In der Umgebung plünbern mohammedanische Banden. Die Lage in Rethymno erscheint ernst. Der österreichische Kreuzer „Maria Therese“ ist in Athen angekommen.

London, 30. Mai. Die „Times“ melden aus Athen: Die griechische Regierung erhob gegen die Entsendung weiterer türkischer Truppen nach Kreta Einspruch.

Paris, 30. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: In einer abgehaltenen Versammlung von Kretensern wurde ein Antrag zu Gunsten einer autonomen Verfassung auf Kreta gemäß dem Berliner Vertrag abgelehnt und der Wunsch ausgesprochen, daß die freien Hellenen den Kretensern zu Hilfe kommen.

Konstantinopel. 30. Mai. Vorgestern traten wiederbolt zu einer Beratung über die Lage auf Kreta zusammen. Es wurde verabredet, daß die Botschafter wegen der bisher unerfüllt gebliebenen Bedingung der Ernennung eines örtlichen Kaimakams vorstehen sollten.

London, 30. Mai. Die Blätter melden: Der Sultan schickte einen beiderlei Gefunden nach London, um die englisch-armenische Vereinigung einzuladen, im Hinblick auf die Lage in den armenischen Provinzen eine Abordnung nach Konstantinopel zu entsenden.

Die Moskauer Feste.

Moskau, 30. Mai. Gestern Abend fand eine glänzende Festvorstellung in dem neuausgestatteten Großen Theater statt. Das Kaiserpaar wurde mit dem Abspiele der Nationalhymne und Hurraufen begrüßt. In der Kaiserloge befanden sich die Königin von Griechenland und die Kronprinzessin von Rumänien. Der Feiervorstellung wohnten ferner das diplomatische Corps, die Minister, die Hocharmee, Reichsräte, Botschafter, die Kronprinzessin von Rumänien, sämtlich in Galauniform und Prachtkolletten, bei. Aufgeführt wurde ein Act aus der Oper „Das Leben für den Baron“ und das Ballett „Die Perle“. Die Theaterfront und die benachbarten Gebäude waren glänzend erleuchtet.

Schlechte Scherze.

Paris, 30. Mai. Auf dem Boulevard Sébastopol explodierten gestern und vorgestern in einer öffentlichen Bedürfnisanstalt zwei Petarden. (Mit Sprengstoff gefüllte Körper. — Red.) Auf der Polizeipräfektur mißt man diesen Vorfall keiner Bedeutung bei, hält das Ganze vielmehr für einen schlechten Scherz.

Englisch-türkischer Conflict im Sud'an und in Egypten.

London, 30. Mai. Das neutrale Bureau meldet aus Suez: 3000 Mann türkischer Truppen sind in Djeddah eingetroffen. Schiffe mit weiteren Truppen sind unterwegs.

Selbst wenn man von den deutlichen Standpunkten aus türkische, von Russland und Frankreich unterstützte Gegenoperationen gegen den englischen Sudanfeldzug mit Freuden begrüßen kann, schon um den Engländer bezüglich ihrer osmanischen Kroppunktpolitik einen Dämpfer aufzusetzen, so wäre es vielleicht doch angebracht, wenn die Türkei Ruhe und Ordnung zuerst im eigenen Lande, nämlich in Armenien und auf Kreta herstellt.

Die Gefangenen in Transvaal.

Pretoria, 30

Kirchen-Nachrichten

für das Trinitatissfest, den 31. Mai 1896, und die folgenden
Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Feiert. Vorm. 4. Mo. 6. 22-27. 2. Cor. 13, 13. 1. Joh. 4, 12-16.
Abends: Römer 11, 33-38.

hof- und Sophienkirche. Vorm. 1/2 Uhr halten der Oberprediger
beide Hofsäfte in ihren Sacristeien Beichte und daraus gemeinsam
Communion. Vorm. 1/2 Uhr: Hofsäfte Klemm. (Chor-
gäng: "Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Jesu Christ" von Mendelssohn
(Bartholdy). Mittags 1/2 Uhr: Diaconus Dr. Köhlisch. Abends
1/2 Uhr: Pastor des Dr. Paulinus.

Donnerstag Abends 6 Uhr hält Hofsäfte D. Löber die Unter-
redung mit den Confirmiten. — Freitag Vorm. 9 Uhr halten beide
Hofsäfte öffentliche Wochencommunion.

Kreuzkirche. Vorm. 1/2 Uhr halten Archidiaconus Dr. Reubert und
Diaconus Dr. Köhlisch Beichte; daraus am Altare Communion. Vorm.
10 Uhr: Diaconus Beyer. Nach dem Gottesdienst hält Diaconus Beyer
in der Nebensacristie Beichte und Communion. Vorm. 11 Uhr hält
Diaconus Beyer in seiner Wohnung Unterredung mit den Confirmiten.
Vorm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Superintendent D. Dibelius. Nachm.
1/2 Uhr hält Diaconus Dr. Köhlisch in der Sophienkirche Unterredung mit
den Confirmiten. Abends 6 Uhr: Diaconus Reubert.

Montag Abends 7 Uhr Missionsschule: Missionar Handmann aus
Berlin. — Dienstag Nachm. 5 Uhr hält Archidiaconus Dr. Reubert in
der Nebensacristie Unterredung mit den confirmiten Söhnen. — Mitt-
woch Nachm. 4 Uhr hält Superintendent D. Dibelius Unterredung mit
den confirmiten Söhnen und Töchtern. — Donnerstag Vorm. 9 Uhr
ist Superintendent D. Dibelius am Altare Beichte und Communion. —
Freitag Abends 7 Uhr: Canditab. Feizis. — Sonnabend Nachm.
1/2 Uhr Seoper: Fuge für Orgel über Bach von Robert Schumann: "Speret
jewel in Domino", Rolette von Heinrich Schütt; "Der Du bist drei in
Ewigkeit", Rolette von J. G. Janzen.

Selbst in Bannenwitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; Nachmittags
3 Uhr Unterredung mit den Confirmiten: Diaconus Freyberg.

Neuenkirche. Vorm. 9 Uhr: Archidiaconus Wedemann; nachher
Beichte und Communion: Derselbe. Mittags 1/2 Uhr Kindergottesdienst:
Pastor Zimmermann. Nachm. 4 Uhr Unterredung mit den Confirmiten:
Diaconus Wedemann. Abends 6 Uhr: Diaconus Krebschmar.

Freitag Vorm. 9 Uhr Wochencommunion: Superintendent Lic. Benz. —
Sonnabend Nachm. 3 Uhr Beisteunde: Canditab. Seoper.

Zäufen und Trauungen: Diaconus Krebschmar. Beerdig.
ungen: Archidiaconus Wedemann.

Reußkirche. Früh 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor
D. Sulze. Vorm. 9 Uhr: Garnisonprediger Diaconus Heinemann; nach
der Predigt Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt
Akkord: "Ehr sei Gott in der Höhe", v. Bortmannsky). Mittags 1/2 Uhr
Unterredung des 1. Beichters: Pastor D. Sulze. Abends 6 Uhr: Dia-
fater.

Mittwoch Abends 7 Uhr: Pastor D. Sulze. — Freitag Vorm.
9 Uhr Beichte und Abendmahlsteier: Diaconus Unger.

Kirchenzäufen: Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Garnisonprediger
Diaconus Heinemann. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-
handlungen seines Bezirks.

Gottesdienst im Schulsaal des Frauenhüsch (Georg-
splatz 3 u. Hospitalstraße 18). Vorm. 9 Uhr Unterredung mit den Con-
firmiten: Archidiaconus Lic. Dr. Schmidt.

Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion: Pastor
Dr. Reinhold. Vorm. 9 Uhr: Archidiaconus Heß. (Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Kindergottesdienst: Diaconus Schmid. Abends 6 Uhr: Diaconus Köh-
lisch. (Urgesang: "Kommt, lasst uns anbeten", von Rob. Schaub.)

Donnerstag Abends 6 Uhr: Diaconus Köhler.

Salal der 7. Bürgerschule (Ammonstraße Nr. 19, 2.). Mittags
1/2 Uhr Unterredung mit den Confirmiten: Diaconus Köhler.

Mariä-Hilf-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsteier: Pastor
Benz. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Archidiaconus Bauer.

Zäufen: Pastor Peter.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiaconus
Bogel. Vorm. 9 Uhr: Pastor Dr. Kühn. (Solegefang: "Heilig, heilig,
heilig, Herr der Welt", von Bortmannsky.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Mittwoch 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiaconus Heßigau.

Freitag Abend 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst: Archidiaconus Heßigau.

Freitag 8 Uhr: Chritstianischen Stifts. Blochmannstraße Nr. 4.
Vom. 10 Uhr Kindergottesdienst: Diaconus Sieger. Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Wölffel, nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. Mittags 1/2 Uhr Unterredung
mit den confirmiten Jugend: Pastor Dr. Sturm. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Mittwoch Vormittags 10 Uhr: Monda's Communion: Diacon.

St. Pauli-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsteier: Dia-
conus Krebschmar. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. (Chor:
"Jauchzet den Herrn alle Welt", Psalm von Ratzl.) Vorm. 11 Uhr Unterredung
mit den confirmiten Jugend: Derselbe. Abends 6 Uhr: Diaconus Horberger.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. (Chor:
"Jauchzet den Herrn alle Welt", Psalm von Ratzl.) Vorm. 11 Uhr Unterredung
mit den confirmiten Jugend: Derselbe. Abends 6 Uhr: Diaconus Horberger.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. (Chor:
"Jauchzet den Herrn alle Welt", Psalm von Ratzl.) Vorm. 11 Uhr Unterredung
mit den confirmiten Jugend: Derselbe. Abends 6 Uhr: Diaconus Horberger.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte und Abendmahlsteier: Derselbe. (Vor der Predigt Chor-
gäng: "Nimm
an mich mein Preis", geistl. lied von B. Schütz.) Mittags 1/2 Uhr
Unterredung mit den confirmiten Jugend: Archidiaconus Heßigau.

Kirchenzäufen und Kinderbeerdigungen: Diaconus Hor-
berger. Im Neubrigen vollzieht jeder Geistliche die Amts-handlungen

zu. **St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diaconus Horberger. Nachher
Beichte

Krankenkasse der Schneider.

Sonntag den 7. Juni

Kour durch den Rabenauer Grund, mit Musik bis Specktröh-Mühle, verkehrt. Tanz. Abfahrt 1/2 vom Hauptbahnhof bis Hainsberg. Näheres bei unseren Boten, Raffiner Gerlach und der Verwaltung, die zu reicher Beteiligung einlädt.

Fr. Kohn, Schmiede.



Freie Vereinigung der Handlungsgehilfen

für Dresden und Umgegend.

Dienstag den 2. Juni Abends 9 Uhr im großen Saale des

"Trianon", Ostra-Allee

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

10306

Achtuhrladenschluss.

Referent: H. Goldstein, Landtagsabgeordneter, Zwischen.

Debatte.

Der Vorstand.

Es ist Pflicht eines jeden Handlungsgehilfen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Bedenke mich ergebenst anzugeben, dass ich nach längerer specialistischer Ausbildung in Berlin und Wien mich hier

105

• König-Johann-Straße 4 •

Special-Arzt

für Hautkrankheiten und Unterleibsleiden incl. Frauenkrankheiten

niebergelassen habe und von 9-11 und 2-3 Uhr ordiniere.

Dresden, den 21. Mai 1896.

Dr. med. Arno Fritzsche.

Oscar Sprenger

Dresden, Försterstraße 27. 7493

Vertreter der Hamburg-Berliner Pelzwarenfabrik.

Großes Lager fertiger

Zimmerthüren,

Thürjutter, Bekleidungen, Verdachungen.

Zu verkaufen.

Weinböhla.

Eine Villa mit groß. Garten an der Moritzburgerstraße ist zu verkaufen. Max Poppe.

Vier Schessel Bauland,

direct an einer Durchgangsstraße in der Nähe Bühlau bei Weißer Hirsch, sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.

zu erfragen in der Filial-Exp. Hauptstraße 12. 10285

Producten-Geschäft (gut gehend) mit Vier-Apparat ist nur frankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Nähedes bei Hrn. Kauvin, Schulze, Königstraße 29. 1501

Producten-Geschäft wegen Übernahme e. Restaurants sofort zu verkaufen. Ges. Off. u. K. 129 an d. Filial-Exp. Hauptstraße 12 erbeten. 10286

Ein gutgeh. lange bestehendes

Biergeschäft

mit Mineralwasserfabrik wegen Löbholles zu verkaufen. Preis für Grundstück u. Geschäft, große Kelleret, viel Inventar, 40 Mille, Anzahl 15 Mille Mille. Offerten unter S. 998 "Invalidenbad" Dresden erbeten.

Größter Gelegenheitskauf.

Ein seit langen Jahren besteh. Grümmauer- u. Productengeschäft, an verkehrreich. Straße gelegen, in frankheitshalber sofort zu verkaufen. Nähedes Plauen-Dres. Hallenstr. 4, pt. 10286

Ein alles gutgehendes

Gemüsegeschäft,

seit 1846 in ein und demselben Hause, mit kleiner, anstoßender Wohnung, ist umständlich preiswert zu verkaufen. Offert. unter S. 998 "Invalidenbad" Dresden. 10288

Productengeschäft

m. gr. Wohn. ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Näh. Vorhangstr. 9 im Refaur. 10289

Ein nachweislich gutgehendes

Productengeschäft

ist sofort billig zu verkaufen. Nähedes Vorhangstr. 24 i. Milchgeschäft. 10288

Gute. Grün.-Gejäst

billig zu verkaufen. Nähedes Maternstr. 18. Esladen. 10289

Gelegenheitskauf.

Eine Partie ger. Gardebotte ist

billig zu verkaufen. Granatstr. 14, pt. 10289

Einige schöne Kleider

sind billig zu verkaufen. Rathausstr. 59, port. r. 73

Ein Rosen-Großhütte,

Rosen, Kinderranken sind billig zu verkaufen. Neustadt, Tiefstr. 1, 54. 1. 10289

Billard

nebst Sofas sind billig zu verkaufen. Pieschen, Großenhainerstr. 10, 8. I.

200-300 leere Cigarren-

etuis u. Remontoir-Infer-

Savonett-Uhr mit Kalender

billig zu verkaufen. Villenstrasse 49, Cigarrengeschäft. 91

Spitzmauerer

werden angenommen. Zu melden

beim Hölzer Medger, Spikyl.

Heger, Eingang von der

Blumenstraße. 10286

Ig. tücht. Schneider f. Erb. und Woche Bouleustr. 20, h. 5. [10289]

Zwei tüchtige Steinsetzergesellen

werden für baldigen Antritt gesucht.

Zu melden: Löbauer Brücke 38,

1. Etage, früh von 7 bis 4 Uhr und

Nachmittags von 12 bis 1/2 Uhr.

10289

Tüchtige Schräggoldschmiede

werden dauernd gesucht in Blüdel.

Carolastrasse 6. 10289

Blättermaler,

Presserinnen, Binderinnen

zu dauernder Beschäftigung sofort

gesucht Hobenhalsplatz 8. 45

Blüdelmaler

werden gesucht in Cotta von

E. Auerswald, Zeitungs-

Geschäft, Blüdelplatz 28. [10289]

Ein Pferd,

sicher in leichtem und schwerem

Zug, auf Land passend, billig zu

verkaufen. Löbtau, Poststr. 22. 2

Junge Hunde

zu verkaufen Albrechtsstraße 20,

Producentengeschäft.

Starke Jüngling, gr. Pökel-

fisch, Wurstspitze u. s. Haf-

stec billig zu verkaufen Pieschen,

Ringstraße 25, 1. r. 13

Gebr. Ladeneinrichtung

zu verkaufen. Palmstr. 10, h. 1. L. 10289

Frucht-Ges. Maschine zu verkaufen.

Kleine Blauenstraße 4, 1. Laden.

Jüngster gelbter

Posamentier-Gehilfe

sowie gelbte

Posamenten-Arbeiterin

finden sofort bauernde Arbeit

Kurfürststr. 12, part. 2

Schuhmacher

tüchtige Herren- u. Mittelalter-

schnüre f. Schuhmacher

Ein Kutschier,

rütteln u. guten Pferdewärter,

für ein Getreidegeschäft Vorort

Dresden gesucht. Kleine Kutsche

ist erforderlich. Selbstgefertigte

Offerten unter L. 23 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schloßer-Lehrling gesucht.

Pieschen, Ringstr. 28, 1. [10289]

Tischler-Lehrling

gesucht Palmsstraße 26, part. 65

Klempererlehrling

gesucht Heinrichstraße 12. 10289

Ein Knabe

welcher Lust hat Kinder zu werden,

findet gute Unterkunft bei

Adolf Andrich, Tischlermeister,

Radebeul, Sibonienstr. 2. 10289

Suche

einen Knaben mit schöner Hose,

welcher, welcher 1. Öffn. die Schule

verl. hat, bei A. Schell in mein

Comptoir zu weiterer Ausbildung.

Offerten mit Schriftprobe u. L. 23

an die Exp. d. Bl.

kräftige Arbeitsburschen

sofort gesucht Blasewitzerstraße 20.

Rudolf Barth.

Einen älteren, überlässigen

Arbeitsburschen

zu dauernder Beschäftigung sofort

gesucht.

Gebr. Ebert,

Stahlstahlsabtrieb,

Ede Großenbacher u. Mölln.

Junger Arbeitsbursche

sofort gesucht Holbeinstraße 8. 10289

Frühstücksaufzähler

werden gesucht bei der Bäckerei

Markgrafenstraße 11. 10289

Schneiderschule oder

Mädchen, früh j. Wichterlagen ges.

er. Schlossberg, 8, 3. Holmann. 10289

Burschen

tauges Mädel zu leichter Arbeit für dauernd gesucht. Wilsdrufferstraße 6, 4.

Schneidermädchen

zu ganz oder halbe Tage gesucht. Dörlitzstr. 21, 3. mittle Thür. [32d]

Tüchtige Schneiderin sofort gesucht. Grunaerstraße 32, 2. [58]

Ein junges Mädchen

sieht leichte Stelle und kann zubehör das Weihnachten gründlich erlernen Lindenaustraße 23, 3. Etage, bei Brodt. [42d]

Tüchtige Maschinen-Näherinnen gesucht

ebtan, Hohenzollernstr. 51, 3. Et. bei Dr. Ditz. [10301]

Steppdecken-Näherinnen

zur die Webefabrik H. Heldorn, Dresden-Blauen, Wasserstraße 17.

Ein tüchtig Schneidermädchen wird gesucht bei P. Schneider,

Wittenbergstraße 1, 2. [69b]

Güte Mädel.-Näherin

für dauernde Stellung gesucht. El. Blasewitzerstraße 6, Gartenhaus. [80]

Lehrmädchen

zur Damenschneiderei ges. Trachau, Leipzigerstr. 11, Frau. Districh. [4]

Tücht. Näherinnen

für sofort gesucht Oberer Kreuzweg 6, 2. Et. r. [10329w]

Schneidermädchen

wird gesucht Obergraben 11, 3.

Tüchtige Blätterinnen

z. ganze Woche gesucht. Nur solche, welche schon längere Zeit gesucht haben, können sich melden

Holzholzstraße 17, pt.

Eine perf. Blätterin

wird gesucht Vorwerkstr. 27, 1. Et. 2.

Wisch.-Strickerin

sieht gesucht. H. Reissig,

Zittnerstraße 28. [25]

Eine perfecte

10289

Rollerin

für sofort gesucht.

Plauen-Dresden,

Zittnerstraße 44, 1. Etage.

Zur Übernahme

einer Blumen-Fabrikation

z. unter günstigen Bedingungen

in Bachmann gesucht. El. unter E 10 Postamt Striesen

10302

Eine gelübte

Maschinennäherin

wird gesucht. O. R. Böhm,

Freiheitstr. 3, 1. [42p]

Fantastefeder-Arbeiterinnen,

Struhfederarbeiterinnen

für sofort gesucht. Richard

Hofmann, Füsfederfabrik,

Parcoursstraße 27. [9981]

Blinderinnen

für Tontöpferei und Reiher ver-

beit gesucht. Richard Hofmann,

Füsfederfabrik,

Marktstraße 27, 3. Etage.

Malerinnen

für Kippel und Zinnholdaten für

dauernd gesucht Jagdweg Nr. 5,

in der Fabrik. [10228b]

Tüchtige

Rosearbeiterinnen

und 10225

Blumenarbeiterinnen

für die Fabrik sofort in dauernde

Stellung gesucht.

Ernst Hammitsch,

Grunaerstraße 28.

Blumenarbeiterinnen

und Lehrmädchen

werden angenommen Freiberger-

straße 21, 1. Etage. [10238]

Güte

Cigaretten-Arbeiterinnen

für mit Mundstück sucht Cigaret-

fabrik B. Weller, Dresden,

Rädertzstraße 5. [8d]

Güte

Cartonnagen-Arbeiterinnen

wird gesucht Holzheinstr. 8. [10315]

für leichte Cartonnagen-Arbeit

werden ist bei gut. Lohn einige

lebhafte Mädchen

wicht von P. Döberitz, Böltzau,

Markt-Ballustrade 14. [10817]

Arbeitsmädchen

für Frauen auf Cartonnagen

wicht Loschenberg 1, 2. [68]

Eine

lotte Abwiegefrau

ver sofort gesucht. 103

Görliger

Baaren-Einkaufs-Verein,

kleine Frohngasse 5.

Geüble Kundstuhlarbeiterin

und Dokentricherin

sofort gesucht Blauen, Wasser-

straße 40, 1. [68b]

Zur Pflege wird eine ruhige

Frau für Nachmittags gesucht

Neustadt. Ahornstr. 14. pt. 1. [58]

Eine zuverl. unabh. Watchfrau,

welche schon bei Lohmädelerin

gew. hat, will f. d. letzten Tage

in der Woche ständig gesucht. Zu-

et. Rähnigasse 23, 1. L. [48f]

Arbeitsmädchen

finden dauernde Beschäftigung bei

gutem Lohn.

Seyfert & Tanck,

Vergnügungspapierfabrik, 10270

Blasewitzerstraße Nr. 39.

Junge Mädchen

zu sauberer leichter Arbeit gesucht.

Schmitz & Berthold,

Marienstraße 12, 2. [39p]

Laufmädchen

wird gesucht Richter, Annen-

straße 6, Hut- u. Schirmgeschäft.

Eine ehrliche, laubere

Frühstücksfrau

wird gesucht Dippoldiswalde-

gasse Nr. 2. [44p]

Kräftiges Schulmädchen

gesucht Kleine Frohngasse 1, 4.

Ecke König-Johannstraße. [11]

Größ. Schulmädchen. f. ein Kind

gesucht Potenhauerstr. 71, 3. L. [111]

Ältere Frau tagüber zu ein-

1½-jährigen Kind gesucht. Miet-

Leben. Off. u. H. 85 Egy. d.

pt. erbeten. [81]

Aufwartung.

Junges Mädchen f. d. Vor-

mittag ges. Nicolaistr. 24, 1. L. [49]

Ein Mädchen

als Aufwartung gesucht 26

Dürerstraße 102, 1.

Eine Aufwartung.

welche auch mitunter beim Kind

bleiben kann, für Vormittags

gesucht Zwiedauerstraße 28, 1. [25d]

Freudliches Mädchen

als Aufwartung und zum Aus-

jahren eines Kindes gesucht

51. Potenhauerstr. 24, 1. Mitte. [2]

Eine saubere Frau

od. Mädchen zum Milchtragen u.

als Aufwart. ges. Albrechtstr. 17, pt.

Aufwartung.

nahe wohnend, für 2–3 Stunden sofort gesucht

Tieckstraße 7, 2. r. [37w]

Anständ. Mädchen,

ordentlich und arbeitsam, für den

ganzen Tag als Aufwartung ges.

Jacobsgasse 6 b. Rudolph. [10834]

Lüttiges Hansmädchen

für 1. oder 15. Juni gesucht. Zu-

melden von 9 bis 2 Uhr Kaul-

bachstraße 17, 2. [10239]

Hansmädchen

bei gutem Lohn zum 1. Juni ges.

sucht Arndtstraße 6, part. [7d]

Dienstmädchen

für Küche per sofort ges., wöchentl.

10–12 M., muss aber eigene

Schlafstelle haben. Fr. Hantschko,

Reugasse 21, Prod. Geiß. [98]

Kräft. Kindermädchen,

wenn möglich vom Lande, per

1. Junt gesucht. Irmischer,

Preisstr. 21, 2. Et. [40]

Aufwartung.

Ein Östermädchen ob. junges

Rhein-Moselweine.

Wine von den leistungsfähigsten Weinproduzenten begogenen Weine, welche durch niedrige Preise u. vorzügliche Qualität auszeichnen, empfohlen unter Garantie absoluter Reinheit v. Vater von 60 Pf. an.

Idee jeder Artzahl. Glaswein besserer Marken. 9401 Neubauer's Weinkellerei, Maternistraße 16.

Billigste Bezugsquelle für

Cigarren.

	100 Stück
3 Pf. -	1,80 2. — 2,20 2,40
4 " "	2,60 2,80 2,90 3.
5 " "	3,20 3,40 3,60 3,80
6 " "	4,20 4,50 4,60 4,80
8 " "	5,20 5,40 5,60 5,80
10 " "	6. — 6,50 7. — 7,50

Musterkästen von 100 Stück, enthaltend 10 versch. Sorten von je 10 Stück nach eigener Wahl stehen zu Diensten.

Carl Streubel,

Cigarrenfabrik, 1273 Dresden-Alstadt, Berlinerstr. 13 L.

Ill. Preisocour. 10. francs zugesandt.

Möbel!

Für Brautleute billigste Bezugsquelle!

Ausstattungen

von Mk. 200—2000 stets am Lager.

Empfehlen unser großes Lager solider und billiger Möbel und Polstermöbel, Spiegel und Rohrmöbel.

Sophia i. a. Bes. v. M. 96 an Bettstühlen m. Matr. 28 Kleiderschränke 13—40 Verticos 21 an Küchenschränke 17. Sophia u. Ausziehb. tische 15. Spiegel 11. Rohrkühle 8. Theizahlung gestattet.

Weidhaas & Tamme

21 Dresden, 21 Webergasse

Zinngiesserei, Glas-, Porzellan- und Gasthaus-Artikel

billigst bei Wilh. F. John, Schuhmacherstraße

Grossartiger Gelegenheits-Sauf.

Serrestrasse 2, II.

Neu eingetroffen:
Pariser, Wiener und Berliner Modelle in den feinsten Genres der leichten Neuheit, hoch-elegante Kragen in Seide, Stoffe und Wolle. [1970]
Capes, Costume, hochfeine Staub- und Regenmäntel. Großer Gelegenheitslauf in Kinderjäcken u. Regenmänteln von 2 Mark an.

Frau Hintze,

Gassestraße 2, II.

Arnold & Sohn

Rammjäger,
Vorläger von Stoffen, Mäusen, Wanzen, Schwaben, Helmchen, Bohlung nach Erfolg.

Marchallstrasse 38, III.

9079

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung

und Dürerstraße 56, pt. 110.

75]

B. A. Höntze.

Musik

ösen aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

räufig in der Musikkalien-Handlung

Moritzstraße 3. 8448

Achtung!

Die erste Dresdner Schnell-

Reparatur-Werkstatt mit chemischer

Wasch- und Reinigungs-Anstalt f.

Herren- und Damen-Garderobe

aller Art bietet das Schnellste u.

Beste bei billiger Preissberechnung</div